



Rainer Arnold

Mitglied des Bundestages
Verteidigungspolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

PRESSEMITTEILUNG

pm Nr. 02-13

08.02.13

Die Strompreis-Bremse ist eine Illusion

(pm). „Beim Ausbau der erneuerbaren Energien versagt die Regierung völlig“, meint der Nürtinger Bundestagsabgeordnete Rainer Arnold (SPD). „Statt eines effizienten Managements dieser Jahrhunderaufgabe erleben wir allseits Frust, Desorganisation, Angst vor Stromausfällen und Wut über gestiegene Energiepreise“. Bundesumweltminister Altmaier mache von sich reden, indem er nicht abgestimmte Vorschläge unterbreite und Chaos stifte. Von einem Gesamtkonzept sei nichts zu sehen.

„Vor kurzem schien der Bundesumweltminister die Zeichen der Zeit erkannt zu haben“, so der SPD-Mann. „Angesichts ständig steigender Strompreise war es nach Ansicht des Ministers höchste Zeit für eine sogenannte Strompreissicherung“. Diese Vorschläge dienten aber nach Arnold nur dazu, den Ausbau der erneuerbaren Energien zu stoppen.

Neue Windkraft- und Solaranlagen sollten künftig nämlich erst dann gefördert werden, wenn das Geld, das die Verbraucher an Ökostromumlage zahlen, dafür auch reiche. Das sei ungefähr so, als könne ein Vermieter erst dann Miete erwarten, wenn sein Mieter einen Job habe. „Auf dieser unsicheren Basis wird aber kein Investor mehr neue Wind- oder Solarparks bauen“, da ist sich der Bundestagsabgeordnete sicher. Der Ausbau der erneuerbaren Energien werde somit gestoppt und eine Branche mit 400.000 Beschäftigten werde komplett verunsichert. Der zweite Vorschlag des Umweltministers, die Ökostromumlage für zwei



Rainer Arnold MdB

Jahre einzufrieren, produziere schöne Überschriften - gerade jetzt am Jahresbeginn, wo der Ärger der Privatkunden über Preiserhöhungen besonders groß sei, so Arnold weiter. Am Problem der Strompreisbildung ändere es aber gar nichts. Teil drei des Rundumschlags sei die Ankündigung, die Subventionen für die Industrie zu kürzen. Interessanterweise habe aber genau Schwarz-Gelb unnötig viele Unternehmen befreit und damit die Probleme erst geschaffen, die der Umweltminister jetzt mit halbgaren Vorschlägen beheben wolle.

Die SPD-Bundestagsfraktion habe schon auf ihrem Bundesparteitag im Dezember 2011 ein detailliertes Konzept für die notwendigen politischen Weichenstellungen im Energiesektor vorgelegt. Arnold meint: „Wir brauchen eine verlässliche Energiepolitik und Maßnahmen zur Energieeffizienz. Auch das System der Strompreisbildung muss überdacht werden. Deshalb werden wir unter Peer Steinbrück die Zuständigkeiten des Bundes in einem neuen Ministerium bündeln, damit endlich Planungssicherheit für Ökostromanbieter herrscht und bezahlbarer Strom für die Privathaushalte möglich wird“. Kraftwerke müssten modernisiert und neue Stromtrassen gebaut werden. Auch müsse man den Haushalten und Unternehmen helfen, ihren Stromverbrauch zu senken. Arnold findet die Diskussion daher durchaus sinnvoll, wie man bei den Stromkosten einkommensschwache Haushalte entlasten kann. Denkbar wäre zum Beispiel einen günstigen Basistarif bis zu einem bestimmten Kilowattstunden-Verbrauch einzuführen. Zudem brauche es die Verteilung der Kosten der Energiewende auf möglichst vielen Schultern.